

Telegr. Depeschen der Saale-Zeitung.

London, 20. Mai. Die „Daily News“ erfahren, die Königin werde das Parlament nicht eröffnen. Die Thronrede dürfte erklären, daß die Bestrebungen zu allen Mächten freundschaftlich seien und die Notwendigkeit betonen, gemeinschaftlich mit den übrigen Großmächten auf der Ausübung der noch verbleibenden Punkte des Berliner Vertrages zu bestehen. Die Forderung des europäischen Kongresses sei die Hauptaufgabe der neuen Regierung. Die Forderung der griechischen Frage sei jetzt der erste Zweck der englischen Politik. In Afghanistan wünsche die Regierung die Ordnung und den Frieden herzustellen, Afghanistan unabhängig zu lassen und zum befreundeten Nachbar Indiens zu machen.

München, 19. Mai. Der Kaiser von Oesterreich ist heute Abend um 8 Uhr nach Penzing abgereist.
München, 19. Mai. Der russische Gesandte am hiesigen Hofe, von Dzerow, ist nach längerer Krankheit gestern Abend gestorben.

London, 19. Mai. Der türkische Botschafter, Mustafa Pascha, ist nach Konstantinopel berufen. — „Daily News“ besprechen die Werbung, Götzen sei angezogen, bei der Forderung auf die Bildung einer internationalen Verwaltungskommission zu bestehen, als zum Mindesten verflüchtigt.

London, 19. Mai. In einer Versammlung hervorragender Mitglieder der konservativen Partei hielt Lord Beaconsfield eine Rede, in welcher er hervorhob, wenn die Konservativen ihren Prinzipien treu bleiben, würden sie schnell genug wieder zur Macht gelangen. Beaconsfield rief eine mit Würde verbundene Haltung der Opposition zu beobachten.

Paris, 19. Mai. Die Wehrzahl der anlässlich der in Rheims stattgebenden Arbeitseinstellung dabeist verhafteten Individuen gehört nicht dem Arbeiterstande an. Man glaubt, daß ein geheimes Komitee die Arbeitseinstellung für einen politischen Zweck organisiert habe.

Paris, 19. Mai. Das „A. Zagebl.“ läßt sich telegraphisch: Die geführte Versammlung der Dissidenten des linken Centrum bei Durance bot diejenige des Präsidium des Senats an. Der große Erminister schwankt noch. Wenn er anknüpft, so dürften die Mitbewerber, darunter der von der Linken präferierte Eugène Pellat, zurücktreten.

Deutsches Reich.

Kürst Bismarck hat die Feiertage in Berlin im Kreise seiner Familie verbracht. Noch am Freitag hatte er an den Anfall seines Zukunfts in Friedrichstraße die telegraphische Mitteilung ergeben lassen, alle Zimmer des Landhauses am Sonnabend täglich zu sein. Unter der Hand war die Hofkammer nach Hamburg übermittelte, die Verhältnisse der Hofkammer an beiden Pfingsttagen Tausende von Venezianer Goldstücken zu beschaffen. Kürst Bismarck kam trotz aller Vorbereitungen nicht vorhin. Ob der Kaiser geküßelt hat, daß die Bürger der Hofkammer ihm nicht mehr mit denselben freundschaftlichen Gefühlen begegnen würden, wie vor Jahren? Überhaupt wurde in Friedrichstraße bekannt, wenn der Kürst noch im Laufe des Tages eintraffe, werde er zu einer großen Demonstration gegen die Zollschiffplaner gerade recht kommen. Natürlich unterließ diese Demonstration.
Wie das „A. Zagebl.“ erfährt, hat die englische Aemte-Regierung betreffs der Einberufung einer Volschlüssel-Konferenz

nach nicht eine allseitige Zustimmung gefunden. Mehrere Vorträge hatten nach der Erklärung, darunter die Frage, ob bindende Beschlüsse nur mit Stimmen-Mehrheit oder aber mit Stimmen-Einheit zu fassen sind. Ebenso ist der Bescheid hinsichtlich des Berliner Vertrages, der noch in einzelnen Bestimmungen des Berliner Vertrages ergänzen und somit den Charakter eines Nach-Kongresses annehmen könnte, wurde sogar Berlin als Ort, wo die Konferenz abgehalten wäre, vorgeschlagen.

Von Antworten der Bundesregierungen auf das Rundschreiben des Reichskanzlers vom 6. Mai hat man bis jetzt nichts vernommen. Allseitiges Schweigen könnte als Zustimmung aufgefaßt werden, und man hörte schon die Vermuthung auf, daß die Regierungen, während sie das gegenwärtige Verfahren auf sich beruhen ließen, immerhin einige Vorbehalte für künftige Fälle machen könnten.

Nach der „Allg. Ztg.“ soll die Verfügung von den Erfordernissen der Waagegesetzgebung in der einen oder anderen Richtung und von Fall zu Fall nachzulassen, nicht in die Hände des Kultusministeriums, sondern des Gesamtministeriums gelegt werden.

Die Wirkungen der im vorigen Jahre zur Einführung gelangten Schutzzölle auf die Vertheuerung des inländischen Verbrauches treten, wie die „N. C. Z.“ schreibt, immer deutlicher hervor. Seitdem die Vorräthe der eigenen Ernte vom vorigen Jahr und die vor dem Inkrafttreten der Getreidezölle beschafften foreignen Vorräthe ausläändischen Getreides auf die Waage gegangen sind, handelt es sich nunmehr noch allein um die Vertheuerung des laufenden Ernährungsbedarfs durch die Zufuhr von Auslande; die Hauptbesorgungsquelle ist aber America, aus welcher neben Deutschland auch die meisten europäischen Staaten genötigt sind, zu schöpfen. Daß also America in dem Zoll bezahnen sollte, wird jetzt Niemand mehr im Ernste behaupten wollen, der inländische Konsument trägt ihn allein und den der Verantwortlichkeit des freien Verkehrs entsprechenden Zuschlag dazu. Ein slawisches Beispiel liefert in den letzten Monaten die deutsche Eisenbahnindustrie bezüglich der Verອງung der deutschen Eisenbahnen mit ihrem Bedarf an Schienen.
Wie die „West-Zeitung“ aus sicherer Quelle erfahren haben will, heftigste der Kaiserliche Marine die Schiffe der pazifischen Station, sobald die kriegsdrohenden Verhältnisse zwischen China und Japan einen ihrer Ansehens nach ernsteren Charakter annehmen, durch Zusammenziehung der übrigen transceantischen Stationen zu verstärken.

Fünfundsredig Polytechniker der Berliner Hochschule unter Führung ihrer Professoren Winzler und Böling langten am 18. in Prag an, um den dortigen technischen Sechenswürdigsten kennen zu lernen. Vom Rektor und den Professoren sowie einer Anzahl Studirender des deutschen Polytechnikums am Bahnhof empfangen, wurden sie ins Hotel zum „Erzberger Stephan“ geleitet. Dort marschirten etwa hundert junge Leute an, posirten sich vor dem Hotel und brachen in ein ständisches Peretzgejohle aus, worauf sie wieder abzogen.
In der gestrigen Sitzung der Unbedarftsausschüsse wurde, wie bestimmt verlautet, unter Vorsitz des Kürsten Bismarck beschloßen, beim Bundesrat den Antrag zu stellen, von dem Anschluß St. Paulis an das Zollgebiet Abstand zu nehmen, dagegen die nötigen Vorredungen für den Anschluß Altona's zu treffen.

Aus Gotha wird geschrieben: Dem jetzigen Inhaber der Stollberger Buchdruckerei und Verlagsanstalt, welche sich bei dem bezog. Staatsministerium darüber beschwert hatten, daß der freiwillig die Richtung angehörende Schriftsteller Dr. Gerschler bei der am 6. v. M. auf Friedrichs IV. Ansehen gehaltenen Verurteilung des aus der Landestheke ausgeschiedenen R. G. Stollberg vollständig nicht als Forscher anzusehen worden sei, und welche hierin angeht eine Befreiung der gesetzlich garantierten Wissenschaftlichkeit erludien, ist die seitens der genannten hohen Behörde in der Sache ertheilte Resolution publicirt worden. Derselbe lautet dahin, daß das Verfahren des Staatsrats im Hinblick auf die Begründung für die Stadt Gotha als völlig gerechtfertigt erseheine, und daß die Petenten diesbezüglich mit ihrer Beschwerde abfällig zu beschließen seien.

Proseß Weimar.

Die bisherigen telegraphischen Nachrichten werden durch folgenden Bericht ergänzt:

Die Angeklagten waren bereits am Abend vorher aus der Festung in das Gefängnis neben dem Gerichtsgebäude überführt worden. In einer Kemei auf dem Hofe stehen als die inländischen Beweise für die Anklage die elegante kleine Krone mit auf der Rückseite sich kreuzenden Gittern „N. R.“, nebst einer Krone darüber, sowie das Geschirz und das Pferd, durch welches der Mörder des General Meitzen die Flucht beherstigt hatte. Das Pferd ist ein Rappe, hohes Thier, Vollblutrace. Die Sitzung wird um 11 Uhr 45 Minuten Vormittag als unter dem Präsidium des Generals leicht eröffnet. Die Angeklagten werden von Bewandern mit blanker Weste in der Saal geleitet. Die Männer nehmen am oberen, die Frauen auf der unteren Bank Platz.
Midailom, der Hauptangeklagte, ist 27 Jahre alt, mittelgroß, blond, mongolischer Typus. Er benimmt sich frei. Später bedrängen diätet er viel in der Kopie der Anklageentwurf herum, spricht viel mit den Nachbarn; er erhält dafür vom Präsidenten seinen Kamees. Midailom ist der Sohn eines Hofrats und ehemaliger Hofkammer Student.

Dr. Orest Weimar, 35 Jahre alt, flätlich und elegant, zeigt einen wenig jüdischen Typus und läßt im ganzen Benehmen den Mann von Welt erkennen. Im schwarzen Anzuge, die Miniatur-Orden auf der Brust, zeigt er Gefühlsreue, welche ausdrucksvoll sind, doch einen selbstbeherrschenden, politischen Instinkt haben.
Die Anklage hat einen recht löhlichen, ergrimmt Gesichtsausdruck und verweigert, einen richtigen Namen zu nennen. Die anderen Männer, bis auf Friedrichs, der ein sympathisches Ausere hat, weisen nichts Bemerkenswerthes auf.

Von den Frauen hat allein die Kleinbürgerin Kolentina ein nicht unympathisches Ausere, wenn auch ihre Haare nicht die Schönheit der anderen Frauen hängen ihr in diehten Flechten über die Brust; sie trägt schwarze, elegante Toilette und hatte mit Wera Saltschik Beziehungen. Marie Kolentina wollte auf Betragen des Präsidenten nicht aufstehen und daß dies erst nach wiederholter strenger Zurednung. Bei ihrer Verhaftung (soß sie auf die Gedanken. Deswegen bringt, äußert sie lachend und in frechster Weise: Ich bedauere, daß ich nicht den Weimar hätte getroffen. Beim Abfahre die Verurtheilung höchst unanständige Gesticen. Die drei anderen Frauen sind unangenehm Persönlichkeit, richtige Typen von Nihilistinnen, Studentinnen mit kurzen zerzausten Haaren und unordentlich gekleidet. Olga Witajewa, befragt vom Präsidenten nach ihrem richtigen Namen, antwortete: Das ist unmöglich, da ich nicht den Weimar kenne. Sie sind von Privatleben.

Die Sitzung wird um 11 Uhr 45 Minuten Vormittag als unter dem Präsidium des Generals leicht eröffnet. Die Angeklagten werden von Bewandern mit blanker Weste in der Saal geleitet. Die Männer nehmen am oberen, die Frauen auf der unteren Bank Platz.
Midailom, der Hauptangeklagte, ist 27 Jahre alt, mittelgroß, blond, mongolischer Typus. Er benimmt sich frei. Später bedrängen diätet er viel in der Kopie der Anklageentwurf herum, spricht viel mit den Nachbarn; er erhält dafür vom Präsidenten seinen Kamees. Midailom ist der Sohn eines Hofrats und ehemaliger Hofkammer Student.

Das 28. Orgelkonzert im Dome zu Merseburg am 3. Pfingstfeierstage 1880.

Das von dem Dom-Organist Herrn C. Schumann beantragte große Orgelkonzert hatte auch diesmal ein zahlreiches Auditorium von nach fast herbeigeführt. Das Programm brachte uns eine stattliche Anzahl berühmter Meisterwerke, wenn auch nicht in chronologischer Folge, so doch nach den verschiedenen Kunstschöpfungen hin, vom 15. Jahrhundert an bis auf die Neuzeit. Als Vertreter der Orgel-Literatur waren die Namen Joh. Seb. Bach und H. Schumann, für Cello: Tartini, Mozart und ebenfalls H. Schumann, für Solo- und Chor-gesang: die von Arcabedi, Franz, Stradella, Cherubini, Mendelssohn und Liszt verzeichnet.

Wenn schon der Plan des Programmes den feinsinnigen Meister verrieth, so zeigte sich die Reinschönheit des Konzertgesanges im schönen Worte in der verständlichen, höchst gelungenen Auffassung und Vortragweise der nach keinen Intentionen einfließenden Chöre. Das „Ave Maria“ und „Alta Terzina“ liegen die feinste dynamische Ausarbeitung erkennen. Während die sich dem „Ave“ unser „Dom“ Liszt bietenden ionischen Schwierigkeiten mit Sicherheit und Leichtigkeit überwinden wurden, zeigte sich der Chor in der brillanten Symme von Mendelssohn „Der mein Witten“ in seiner Kraft und Frische und wurde durch die Geschlossenheit des Chörs wunderbar mit der Solofähigkeit des Gesangsbandes.

Das Sopran-Solo in dieser Symme wurde durch Fräulein Clara Hoppa aus Merseburg in entzückender, tief empfindender Weise ausgeführt. Die geschätzte Sängerin, die ihre Ausbildung bei dem tüchtigen Organisten Welling in Leipzig genossen, verfügt über herrliche Stimmmittel und gewinnt die Herzen der Hörer durch die Innigkeit ihres Vortrages, durch die Weichheit, Fülle und Frische der Stimme. Die Altistin, Fräulein Agnes Schüler aus Weimar, frühere Schülerin der Frau von Wilda, bekundete durch den Vortrag der Kirchengenie von Stradella, des Liedes „Sei nur still“ von W. Franl und in der Wirkung bei dem Chöreinstimmen Duett „Lauda Sion“ ebenfalls eine sehr tüchtige gelangliche Durchbildung. Ihr Ton war sehr sympathisch, ihre Ausführungsweise höchst lauter.

Der Cellist Herr Klengel aus Leipzig, länger schon als Meister seines Instruments bemerkt, erzeute die Zuhörer durch den jeendlichen, großen Ton seines Instruments und die wunderbare Nuancierung seines Spielens. Von vorzüglicher Wirkung war das Abendstück von H. Schumann und das Largoetto von Mozart.
Endlich zeigte sich Herr Organist Zehler aus Halle in der Ausführung der beiden großen Orgelstücke von Seb. Bach: „Psalm und Fuge a-moll“ und Fuge Nr. 2 über den Namen Bach von H. Schumann als bewundernswürdiger Orgelkünstler. Die größte Klarheit und Fülle zeichneten seine Vorträge aus, die, gebunden durch das implacable Laborgelbesse Orgelwerk zu schöner Geltung gelangten.
So kam denn das ganze Programm in gelungener Weise, zur

Ehre des Dirigenten und sämtlicher Mitwirkenden zur Ausführung. Als besonders bedienstlich wird Herrn Schumann noch die Wieder Aufnahme der länger vermissen Chöre in die Programme der großen Merseburger Orgelkonzerte angerechnet werden.

Die Gewerbe- und Industrie-Ausstellung in Düsseldorf.
(Original-Bericht.)

v. B. Düsseldorf, 17. Mai.

Der Besuch der Ausstellung in vergangener Woche kann für den Anfang ein befriedigend genannt werden. Es wurden veranschlagt: am Sonntag den 10. Mai 2524 Karten à 1 Mark, am Montag 1497, am Dienstag 1111, am Mittwoch 1541, am Donnerstag 1373 und am Freitag 1077. Am 1. Feiertage war der Andrang ein besonders großer (etwa gegen dreihunderttausend Personen besuchten die Ausstellung) und auch der 2. Feiertag brachte ein ganz bedeutendes Contingent von Fremden nach Düsseldorf. Das, hauptsächlich durch das vorjährige in pelu- sinen Sinne verunglückte Bundesfeste begründete Widertrauen, welches man auch anfangs in hiesigen Bürgerkreisen dem Ausstellungsunternehmen entgegenbrach, hat sich nach und nach gelegt und trägt man jetzt allgemein die Hoffnung auf gesicherte finanzielle Erfolge. — Was uns betrifft, so sind wir sogar der Meinung, daß man binnen Kurzem dem weniger bemittelten Publikum mit Ermäßigung des Eintrittspreises, der bisher eine Mark betrug, entgegen kommen kann und aus Zweckmäßigkeitsgründen auch entgegenkommen wird, noch bevor die Defensivität nicht einmühtig mit der Leitung hervorritt. Daß es bisher nicht beliebt wurde, den Vertretern der Presse eine geeignete Erleichterung zu verschaffen, dürfte schon aus einer einfachen Ermüdung und baldigen Abklüfte unterzogen werden. Was den Bau des Ausstellungsgebäudes anlangt, so ist auch der objektive Fehler derartiger Bauten wieder nicht sorgfältig genug vermieden, nämlich eine etwas oberflächliche Behandlung der Dachkonstruktion. Denn, obwohl man die verhältnismäßig große Trockenheit der letzten Wochen für die Thatsache ganz und gar verantwortlich machen wollte, hat es den natürlichen Umständen vieler Aussteller erregt, daß der starke Regen, am Freitag voriger Woche, auch in Ausstellungsgebäude bedeutende Spuren zurückließ. Wir dürfen indes nicht unerwähnt lassen, daß sofort alle Kräfte zur Abhilfe aufgeboten wurden.
In einzelnen Gruppen ist man, obwohl der Eröffnungssinn recht tüchtig die kleineren und größeren Läden besetzt hatte und manche ephäre Seele im ersten Augenblicke ihre Fahnen, noch immer eifrig am Arbeiten; hauptsächlich fällt es auf, daß noch viele Umladungen vorgenommen und somit in manchen Fällen die erste Ausstellung gewissermaßen eine roboratorische war. Am den allseitigen Interessen gerecht zu werden, ist die gewöhnliche Kritik unzulänglich in der Lage versetzt, mit einem weithin eingehenden Bericht momentan noch zurückzuführen, bis auch das nachwachsende Material vollständig übersichtlich ge-

ordnet ist.

In wirklich abgeschlossener Gestalt und imponanter Würde präsentiren sich die Gruppen 2, 3, Bergbau, Salinen- und Hüttenwesen umfassen. Der Naturreichtum und die hochbedeutende Roh- und Halbrodution des rheinisch-westfälischen Bodens und ihrer fleißigen Söhne tritt hier in lebendiger Gestalt vor die Seele des denkenden Beschauers und nützlich ihm die Bewegung des Betalls, in der Verwendung ab. Das Wichtigste, dem nach auch noch an anderen Stellen unerfährte Details auffallen, macht jedenfalls nicht weniger den Eindruck mächtiger Abgeschlossenheit. Sowohl in dieser Abtheilung, wie hauptsächlich in Gruppe 8, Metall-Industrie, vermischen wir wiederum einige der einflussreichsten und besten einschlagenden Firmen. Nicht wenig fällt es auf, daß das berühmte Selingen so überaus vollständig vertreten ist, was man unbegrifflicher Weise auch von mehreren ersten Plätzen der Textil-Industrie sagen muß. Ob hier ein leichtes Vorurtheil, oder irgend welche anderen Gründe für die Nichtbetheiligung anschlagerend gewesen sind, bleibt dahingestellt; jedenfalls aber ist die vorliegende Thatsache im volkwirtschaftlichen Interesse und im Sinne der berechtigten Wünsche des großen Publikums recht bedauerlich. — Die Gruppe 1, Land- und Forstwirtschaft, in einer separaten Abtheilung links am Haupt-Eingange des Gartens ist ebenfalls von großer Mannichfaltigkeit und erfreut sich bereits der allseitigen Anerkennung. Die Industrie der Stein-, Thon- und Glaswaren hat in Gruppe 8, ein ganz bedeutendes und gewiss höchst achtbares Contingent ihrer unläendlichen gebenden Erzeugnisse geliefert; nicht weniger die Kurzwaren-Industrie, Gruppe 10, und vor Allem die Abtheilung der Bedienungsgegenstände, welche sich in Gruppe 12 in ungemein reichthümlicher Zahl und dem abwechselnden Anhalte nach dem Auge darbietet. — Es ist dies die Station, bei der der ganze Referent möglichst langwieriger halten soll, um die Schätze der Modewelt vor den glänzenden Augen der schönen Letzteren in todtend Buchstaben möglichst naturngetreu auf dem geduldeten Papier hervorzuzeichnen, er hätte indes ungenügend im Bedenken, wenn es ihm auch hier nicht möglich ist, ein herausragendes Gewerbe, nicht allein der leichtbetriebligen Klasse, sondern auch der frengelächlichen Wirklichkeit und Gerechtigkeit entsprechend, zu reproduzieren. Inzwischen verpöche ich meinen liebeswürdigsten Landsmännern aus Journalisten-Karole, zur geeigneten Zeit gerade die diesseitigen Wünsche in hohen Ehren zu halten und mit besonderer Vermögen auf alle kleinen Capricien der Mode, sofern sie eine allgemeine Beachtung verdienen, einzugehen. — Die weichen, nach allen guten Regeln der Technik ausgeführten Galten der Kunstausstellung, Gruppe 22, bieten des Schönen, Vortrefflichen und Mutterdanken viel, daß der umgebende Andrang, der bisher die ruhige Beschaulichkeit des Beurtheilers fast vollständig ausschloß, sehr erklärlich erscheint. Von früh bis Abend sind die prächtigen Räume der Gemälde-Gallerie nahezu überfüllt und die Urtheile über den Werth des größten Theils der ausgestellten Kunstwerke lauten allgemein außerordentlich günstig.

Aus der Anlagenschrift geht hervor, daß die verheiratete Leffing...

Salle, den 20. Mai.

Gestern mit dem Mittagszuge besuchte Herzog Ernst von Sachsen-Coburg-Gotha unsere Station...

Für die Morgenandacht sind als Wertreter auf der bevo-

Gestern Nachmittag fand in einem Verlaufsblatte Rathsan-

Am 16. d. Mts. verlegte sich der Fleischereigeldespecier

Der Arbeiter Abel von hier wurde am Dienstag Nach-

Der VII. Schulmacher-Verbandsstag der Provinz Sachsen und des Herzogthums Anhalt.

Die Verhandlungen wurden gestern 11 Uhr eröffnet. Ueber

Wissenschaft, Kunst, Literatur.

Professor Dr. Haagen hat dieser Tage in einer Bremer

Octavianus Augusti.

Conviviali Torcularibus solummodo Curas!

„Munter, Genossen! Schleicht heute hinaus mir die gräm-

„Ofen der Freundschaft allein sei die entsefete Brust!

„Schere! Einen Tag dem Gesicht istig zu rauben, ist schwer.“

„Einem Blicken Epigramme des Augustus wird ausdrücklich

„In der Weimar versammelten Deutschen Schalepære-Gesell-

Bemerktes.

[Herrn Windthorst als Geschifter] kennen zu lernen, und

Nachrichten des Standesamts Halle vom 19. Mai.

Gebirgungen: Der Schlosser S. Beyer und M. Schmei-

Geborenen: Der Wittwe Emilie Woblfarth geb. Ramstedt, 33

gestorben: Der Wittwe Johann Christoph Hartmann, 82

gestorben: Der Wittwe Johann Christoph Hartmann, 82

gestorben: Der Wittwe Johann Christoph Hartmann, 82

gestorben: Der Wittwe Johann Christoph Hartmann, 82

gestorben: Der Wittwe Johann Christoph Hartmann, 82

gestorben: Der Wittwe Johann Christoph Hartmann, 82

gestorben: Der Wittwe Johann Christoph Hartmann, 82

gestorben: Der Wittwe Johann Christoph Hartmann, 82

gestorben: Der Wittwe Johann Christoph Hartmann, 82

gestorben: Der Wittwe Johann Christoph Hartmann, 82

gestorben: Der Wittwe Johann Christoph Hartmann, 82

gestorben: Der Wittwe Johann Christoph Hartmann, 82

von bittungstüchtig Seite gekünderten Wünsche von Bürger-

[Der Arbeiter Abel von hier wurde am Dienstag Nach-

der Arbeiter Abel von hier wurde am Dienstag Nach-

der Arbeiter Abel von hier wurde am Dienstag Nach-

der Arbeiter Abel von hier wurde am Dienstag Nach-

der Arbeiter Abel von hier wurde am Dienstag Nach-

der Arbeiter Abel von hier wurde am Dienstag Nach-

der Arbeiter Abel von hier wurde am Dienstag Nach-

der Arbeiter Abel von hier wurde am Dienstag Nach-

der Arbeiter Abel von hier wurde am Dienstag Nach-

der Arbeiter Abel von hier wurde am Dienstag Nach-

der Arbeiter Abel von hier wurde am Dienstag Nach-

der Arbeiter Abel von hier wurde am Dienstag Nach-

der Arbeiter Abel von hier wurde am Dienstag Nach-

der Arbeiter Abel von hier wurde am Dienstag Nach-

der Arbeiter Abel von hier wurde am Dienstag Nach-

der Arbeiter Abel von hier wurde am Dienstag Nach-

der Arbeiter Abel von hier wurde am Dienstag Nach-

der Arbeiter Abel von hier wurde am Dienstag Nach-

der Arbeiter Abel von hier wurde am Dienstag Nach-

der Arbeiter Abel von hier wurde am Dienstag Nach-

der Arbeiter Abel von hier wurde am Dienstag Nach-

der Arbeiter Abel von hier wurde am Dienstag Nach-

der Arbeiter Abel von hier wurde am Dienstag Nach-

der Arbeiter Abel von hier wurde am Dienstag Nach-

der Arbeiter Abel von hier wurde am Dienstag Nach-

der Arbeiter Abel von hier wurde am Dienstag Nach-

der Arbeiter Abel von hier wurde am Dienstag Nach-

der Arbeiter Abel von hier wurde am Dienstag Nach-

der Arbeiter Abel von hier wurde am Dienstag Nach-

der Arbeiter Abel von hier wurde am Dienstag Nach-

der Arbeiter Abel von hier wurde am Dienstag Nach-

der Arbeiter Abel von hier wurde am Dienstag Nach-

der Arbeiter Abel von hier wurde am Dienstag Nach-

der Arbeiter Abel von hier wurde am Dienstag Nach-

der Arbeiter Abel von hier wurde am Dienstag Nach-

der Arbeiter Abel von hier wurde am Dienstag Nach-

der Arbeiter Abel von hier wurde am Dienstag Nach-

der Arbeiter Abel von hier wurde am Dienstag Nach-

der Arbeiter Abel von hier wurde am Dienstag Nach-

der Arbeiter Abel von hier wurde am Dienstag Nach-

der Arbeiter Abel von hier wurde am Dienstag Nach-

der Arbeiter Abel von hier wurde am Dienstag Nach-

der Arbeiter Abel von hier wurde am Dienstag Nach-

der Arbeiter Abel von hier wurde am Dienstag Nach-

der Arbeiter Abel von hier wurde am Dienstag Nach-

der Arbeiter Abel von hier wurde am Dienstag Nach-

der Arbeiter Abel von hier wurde am Dienstag Nach-

der Arbeiter Abel von hier wurde am Dienstag Nach-

der Arbeiter Abel von hier wurde am Dienstag Nach-

der Arbeiter Abel von hier wurde am Dienstag Nach-

der Arbeiter Abel von hier wurde am Dienstag Nach-

der Arbeiter Abel von hier wurde am Dienstag Nach-

des Correferenten in die Debatte gezogen, weil von vielen Seiten

ausgesprochen wurde, daß die fractionelle Sonderung für jetzt

Correferent selbst eine neue Stellung seiner Arbeit, welche abson-

haben die verschiedenen kirchlichen Richtungen bei sich selbst

einung liegt es insbesondere ob, unbeschadet des Fortbestandes

der verschiedenen kirchlichen Richtungen die möglichste Verein-

der verschiedenen kirchlichen Richtungen die möglichste Verein-

der verschiedenen kirchlichen Richtungen die möglichste Verein-

der verschiedenen kirchlichen Richtungen die möglichste Verein-

der verschiedenen kirchlichen Richtungen die möglichste Verein-

der verschiedenen kirchlichen Richtungen die möglichste Verein-

der verschiedenen kirchlichen Richtungen die möglichste Verein-

der verschiedenen kirchlichen Richtungen die möglichste Verein-

der verschiedenen kirchlichen Richtungen die möglichste Verein-

der verschiedenen kirchlichen Richtungen die möglichste Verein-

der verschiedenen kirchlichen Richtungen die möglichste Verein-

der verschiedenen kirchlichen Richtungen die möglichste Verein-

der verschiedenen kirchlichen Richtungen die möglichste Verein-

der verschiedenen kirchlichen Richtungen die möglichste Verein-

der verschiedenen kirchlichen Richtungen die möglichste Verein-

der verschiedenen kirchlichen Richtungen die möglichste Verein-

der verschiedenen kirchlichen Richtungen die möglichste Verein-

der verschiedenen kirchlichen Richtungen die möglichste Verein-

der verschiedenen kirchlichen Richtungen die möglichste Verein-

der verschiedenen kirchlichen Richtungen die möglichste Verein-

der verschiedenen kirchlichen Richtungen die möglichste Verein-

der verschiedenen kirchlichen Richtungen die möglichste Verein-

der verschiedenen kirchlichen Richtungen die möglichste Verein-

der verschiedenen kirchlichen Richtungen die möglichste Verein-

der verschiedenen kirchlichen Richtungen die möglichste Verein-

der verschiedenen kirchlichen Richtungen die möglichste Verein-

der verschiedenen kirchlichen Richtungen die möglichste Verein-

der verschiedenen kirchlichen Richtungen die möglichste Verein-

der verschiedenen kirchlichen Richtungen die möglichste Verein-

der verschiedenen kirchlichen Richtungen die möglichste Verein-

der verschiedenen kirchlichen Richtungen die möglichste Verein-

der verschiedenen kirchlichen Richtungen die möglichste Verein-

der verschiedenen kirchlichen Richtungen die möglichste Verein-

der verschiedenen kirchlichen Richtungen die möglichste Verein-

der verschiedenen kirchlichen Richtungen die möglichste Verein-

der verschiedenen kirchlichen Richtungen die möglichste Verein-

der verschiedenen kirchlichen Richtungen die möglichste Verein-

der verschiedenen kirchlichen Richtungen die möglichste Verein-

der verschiedenen kirchlichen Richtungen die möglichste Verein-

der verschiedenen kirchlichen Richtungen die möglichste Verein-

der verschiedenen kirchlichen Richtungen die möglichste Verein-

der verschiedenen kirchlichen Richtungen die möglichste Verein-

der verschiedenen kirchlichen Richtungen die möglichste Verein-

der verschiedenen kirchlichen Richtungen die möglichste Verein-

der verschiedenen kirchlichen Richtungen die möglichste Verein-

der verschiedenen kirchlichen Richtungen die möglichste Verein-

der verschiedenen kirchlichen Richtungen die möglichste Verein-

der verschiedenen kirchlichen Richtungen die möglichste Verein-





Fortan werden Gütereinheiten, welche mit einer unter Preussischer Staatsverwaltung liegenden Bahnhöhne in Halle eintriften, in Bezug auf die Erhebung von Gebühren für die Ueberführung von diesseitigen Centralbahnen nach dem Centralbahndebite ebenfalls behandelt, wie die mit der Magdeburg-Salzeferleber Bahn in Halle ankommen den Sendungen.
Magdeburg den 15. Mai 1880.
Königliche Eisenbahn-Direction.

Submission.

Zum Umbau und theilweisen Neubau des Oeconomiegebäudes auf der Provinzial-Irrenanstalt bei Nietleben sollen nachbenannte Arbeiten und Lieferungen im Wege öffentlicher Submission vergeben werden:
Abbruch, Erd- und Mauerarbeiten veranschlagt 6,297.56 M.
Zimmer- und Kleubarbeiten incl. Material 10,478.06 M.
Schieferbedeckungen 1,169.78 M.
Klempnerarbeiten 346.50 M.

Ferner die Lieferung von:
101 ehm **Vorpuh-Bruchsteinen**,
61 mülle **hartgebrannten Mauersteinen**,
110 **hörtönen Mauersteinen**,
131.5 ehm **Kalk**,
345.0 **Zaunband**.

Hierauf bezügliche Offerten sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift bis **Sonabend den 22. Mai cr. Vormittags 10 Uhr** im Bureau der Unterzeichneten (gr. Steinstraße 41) abzugeben, wofür auch die Bedingungen nebst Kostenanschlag und Zeichnungen eingesehen werden können.
Halle a. S., den 15. Mai 1880.

Die Landes-Bauinspektion Halle.

Reichspatent.

Die **Württembergische Holzwaren-Manufactur in Ohlingen** empfiehlt ihre neuen patentirten

Zug-Jalousien ohne Gurten

als das Beste und Eleganteste, was darin existirt, mit 10jähriger Garantie durch ihren Vertreter

Gr. Ulrichstr. 37. Rudolf Weise.

Oscar Jauch, Halle a. S.

Mehl- und Backenproducten-Geschäft,
gr. Ulrichstr. Nr. 34.

Niederlage feinsten Fabrikate

der **Rudolfmüller** von **Leonhard Müller** in **Erfurt**.

Wir haben dem Kaufmann

Herrn R. Blau in Queis

eine Agentur unserer Gesellschaft übertragen.
Halle a. S., den 15. Mai 1880.

Die Direction der Vaterländischen Feuer und Hagel-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Elberfeld. Groneweg.

Bitter.

Der hier seit 37 Jahren bestehende **Böschmerinnen-Unterstützungs-Verein** hat sich, wie bekannt, die Aufgabe gestellt, arme verheiratete Böschmerinnen mit Suppe, Kinderbekleidung, Brot, Brennmaterial und in dringenden Fällen mit einiger Bähche zu unterstützen. Mit den mäßigen, ihm zur Verfügung stehenden Mitteln hat er bis vor einigen Jahren vermocht, den an ihm gestellten Ansprüchen zu genügen. Die Zahl der unterstützten Böschmerinnen hat sich aber in den letzten Jahren nicht unbedeutlich vermehrt. Von 150 im Jahre 1875 ist sie 1876 auf 225, 1877 auf 225, 1878 auf 256 und 1879 sogar auf 313 gestiegen. Der Verein hat schon im Jahre 1878 286 M. mehr ausgegeben als eingenommen; 1879 betrug die Jahresernte 1461 M. 85 S., die Ausgabe aber 1978 M. 98 S., so daß von Neuem ein Deficit von 517 M. 13 S. entstanden ist. Der Vorstand hat sich bis dahin nicht entschließen können, irgend ein begründetes Unterstützungsangebot anzunehmen und möchte das auch in Zukunft nicht thun. Er bittet daher dringend, ihm namentlich durch feste jährliche Beiträge oder auch durch einmalige Geschenke dazu in der Stand zu setzen. Die unterzeichneten Vorstandmitglieder sind bereit, Anmeldungen zu jährlichen Beiträgen, sowie Einlagen für die Zwecke des Vereins entgegenzunehmen. Halle a. S., den 19. Mai 1880.

Frau v. Weder, Frau Prof. Dieck, Hof. Bäcker, Frau Dr. Eggert, Frau Sup. Förderer, Frau W. Klotz, Frau Oberlehrer Knauth, Frau Kauterbach-Krause, Frau F. Richter, Frau Müller geb. Mann, Frau Sup. Schlunt, Frau Director, Frau G. Steinwachs, Frau Diaconus Weigt, Frau Pastor Johanna.
Archidiaconus Pfanne, Vorsitzender.

Bekanntmachung.

Der **Zucht-Commissar** des **Sächsisch-Thüringischen Reiter- und Pferdezucht-Vereins**, Herr **Amtsrath Zimmermann**-Denkendorf, wird, wie im obigen, so auch in diesem Jahre eine Anzahl Fohlen besten Arbeitsschlages (Adelmer, Bergmer oder Fahrgemer) im Interesse der Verbesserung dieses Schlages ankaufen und an einem in dieser Zeitung näher zu bezeichnenden Tage zu Halle a. S. verkaufen.
Diejenigen Herren Landwirthe, welche sich zur Abnahme von Fohlen unter der Adresse des Herrn **Bahnhofsmeister Zoberler** in Merseburg verpflichten, haben das Vorkaufsrecht für die geeignete Zahl der Fohlen.
Es wird erachtet, bei der Anmeldung anzugeben, welches Geschlecht erwünscht ist.
Der Verkauf wird vom Zucht-Commissar des Vereins geleitet, und werden die Verkaufs-Kosten vom Verein getragen. **Anmeldungen bis zum 15. Juni 1880.**
Der Vorstand
des **Sächsisch-Thüringischen Reiter- und Pferdezucht-Vereins.**

Täglich frische Kieler und Stralsunder Bäcklinge im Ganzen und einzeln billigst. **Fließend fette Matjes-Heringe** trafen wieder ein bei **Ed. Schulze's Wwe., Leipzigerstr. 21.**



Nur **Prof. Dr. Sampson's** Aechte **Cocca** die volle Wirksamkeit der **Cocca-Pflanze** enthaltend, (Behandlung über ihre Anwendung gegen **Brust- und Lungenleiden** (Pillen Nr. 1), **Unterleibsleiden** (Pillen Nr. 2) und **Nervenschmerzen aller Art**, **Schwächen etc.** (Pillen Nr. 3) franco gratis) stets vorrätig: **Hainz: Mohren-Apotheke, Halle a. S.; Dr. Jäger, Apoth. Leipzig; R. H. Paulcke, Engel-Apoth., Berlin; L. Bieler, Blumen-Apotheke, Blumenstraße 73, Frankfurt a. M.;**
W. Münchhoff, Stadt-Apotheke, Halle. Druck und Verlan von Otto Hendel,

Brennholz-Auction

am **Mittwoch den 26. Mai d. J. Vorm. 10 Uhr** im **Posthause zum Deutschen Baufeld** in **Weißdorf**.
Revier Weißdorf.
1. **Schlag Buchenholz:** In Summe: 120 Weisbüchelholz, 65 Rothbüchelholz, 400 Eichenhorren, 16 Eichen- und Espenhornen, 140 Buchentümpel, 500 Eichenhäufel.
2. **Schlag Kirschenholz:** 14 Rothbüchelholz, 23 Buchentümpel, 500 gefällte Eichenstammhübel I. und II. Sorte.
Beide Schläge liegen unmittelbar bei **Weißdorf** und haben gute Abfuhr. Bedingungen im Termine, 14 Uhr, im **Schreib- u. Copir-Tiaten**, **Parasische bei R. Weisdr.**, den 15. Mai 1880.
Der Oberförster Hunemann.

Auction.

Freitag den 21. Mai 1880 **Mittags 1 Uhr** sollen **Gartengasse 10** hier, vertheilt werden:
ein neuer **Aumuthswagen**, ein **Schreib-Tiaten**, ein **Schreib- u. Copir-Tiaten** in **Kleber**, ein **Schreib-Tiaten** und ein **Schreib-Tiaten**, **Bischoff**, **Gerichtsvollz.** **Lützendorf**, **Städ 5**, den 15. Mai 1880.
Gerichtsvollzieher H. A.

Auction.

Freitag den 21. Mai **Borm. 10 1/2 Uhr** werde ich bei dem **Gastwirth Ch. Henze** zu **Neu-Siegenburg**, dorthin geschaffte **2 Kolonialhübel** und ein **Lüterfischweien** öffentlich gegen **Barzahlung** versteigern.
Gerichtsvollzieher H. A.

Auction.

Freitag den 21. Mai **Borm. 11 Uhr** werde ich bei dem **Gastwirth Ch. Henze** zu **Neu-Siegenburg**, dorthin geschaffte **2 Lüterfischweien** gegen **Barzahlung** öffentlich verkaufen.
Lützendorf, **Gerichtsvollzieher H. A.**

Auction.

Montag den 25. Mai **Nachm. 2 Uhr** verleihere ich **Abdruckertr. 8** (**Leudwig 20**) drei **Handlader**, **Seiten** und **Gaugeräte**. 1884
G. May,
Auctioneer und ger. Taxator.

Geschäfts-Verlauf.

Wegen Todesfall ist in einer kleineren sehr lebhaften **Fabrik** und **Landstadt** unweit **Halle a. S.**, ein altes, sehr gutes **Seiler- und Materialgeschäft** mit **Werkzeugen** und **Werkstoffen** zu verkaufen. Es hat eine vorzügliche Lage in der **Haupthauptstr.**, enthält eine **Werkstätte** nebst **großem Hof**, **Sechene**, **darantstehenden**, sehr **schönen**, **großen Garten** und ca. **5 Morgen Feld** und **Wies.** **Ger.** **Offerten** unter **besonderer Berücksichtigung** **Stein** und **Vogler** in **Halle a. S.**
Das in **Halle a. S.** belegene **Kaufmanns** **Wohnhaus** No. 17 ist gut erhalten, bauliches Gebäu und schönen **Garten** ca. **10 Morgen** Ader und **Wiesen** **grundstück** zum **Sonabend den 29. d. Mts. Abends 8 Uhr** im **Knechtsteden** **Wohnhaus** daselbst meistbietend veräußert werden.
S. A. Lindner, **Gemeinde-Vorsteher.**

Ein flottcs

Cochin-Modewaren-Geschäft in **Prov. Sachsen** ist wegen Krankheit des **Bestellers** sofort oder 1. Juli cr. zu verkaufen od. zu verpachten. Zur **Übernahme** d. **Lagers**, nebst **großem** **Wohnhaus** sind **4-5000 Ztr.** **Wort.** **Hierauf** **Reflectirende** **wollen** ihre **Off.** an **J. K. 5535** bei **Rud. Mosse**, **Gr. Ulrichstr. 4** niederlegen.

Ein in **Thüringen** gelegenes **separirtes Stadtgut**, circa **110 Ader** **Feld** und **Waldung** haltend, ist aus **freier Hand** preiswerth zu verkaufen. Nähere **Auskunft** ertheilt **Carl Aug. Oschatz, Verlan. Jm.**

Hof- und Mühlen-Verpachtung.

Eine nach neuester Construction erbaute **Wassermühle** mit **Turbine**, **4 Öfen** und **Kleingewinnmühle**, reichlicher **Wasserkr.** mit **guter** **Grundstück**, nahe bei **Görschen** in **bestmöglicher** **Gegend**, sowie die dabei befindliche **Ökonomie** **200 Ader**, **Wald**, **50 Mrg. Wiesen**, **150 Mrg. Weide**, **Kolz** und **Zorff** zusammen am **getheilt preiswürdig** zu verpachten. **Offerten** unter **Nr. 574** befördert die **Exp. d. Jg.**

Haus-Verlauf.

Ein **Haus** vor dem **Westthore** mit **Vor- und Hintergarten** mit **6000 Mart** **Anzahlung** sofort preiswürdig verkauft werden. Zu erfragen bei **J. Bark & Co.**

Drei **schöne** **Gasthöfe**, eine **feine Villa** bei **Embsleben** meist zum **Verlauf** nach **G. Borm**, **Geleisen**, **Grabenstraße 45.**
In einem **großen** **Orte** ist ein **Haus** mit **2 Stuben**, **Garten**, **Stallungen**, **Werkstätte**, **Schornstein**, **Breienfabrik**, **Wärrnen**, **posten** **Wärrer**, **Sattler**, **Schmiede**, **Stellmacher**, mit **60 Ztr.** **Wort.** **Hierauf** **Reflectirende** **wollen** ihre **Off.** an **J. K. 5535** bei **Rud. Mosse**, **Gr. Ulrichstr. 4** niederlegen.

Betten von **12 Ztbl.** an
und
Bettfedern verkauft
billig
gr. **Kraußstraße 30/31, 1 Tr.**

Pauspapier, Pausleinen
empfiehlt billigst
Rudolf Weise,
gr. **Ulrichstr. 37.**

Vorzügliche
Schreib- u. Copir-Tiaten
(Eisen-Gallus-Tinte)
empfiehlt in größter Auswahl
Rudolf Weise,
gr. **Ulrichstr. 37.**

ff. Tafel-Butter
(Zaparter) a 90 S.
in **Kleber** billiger,
Seringe, a große,
empfiehlt
Albert Schmidt,
Domplatz 8.

Rehräden, Rehkenten, Kirschen, Apicosen
C. Müller Nachfolger.
Leipzigstraße 106. 1885

Feinste weiße
Californ. Nümpfel,
sowie
Schnittäpfel,
Franz. Pflanzen,
geschälte Birnen
empfiehlt
Oscar Jauch,
gr. **Ulrichstr. 34.**

Mecklenburger Epidiaal,
fließend fetten Rheinflas
Prima Afrikaener Caviar,
Erfrischendestes
Geisterfische, echter Victoria,
Neue Matjes-Heringe,
empfiehlt
Wilh. Schubert,
gr. **Stein- u. gr. Ulrichstr. Gde.**

Große fette
Matjes-Heringe **Stück 8 u. 10**
alte **große** **Polsterhüte** a **St. 7**,
Praterhüte a **Stück 6**,
per **Ballast 3** a **80** d. 1882
empfiehlt
A. Brandt, **Schmeierstr.**
Nr. 36.
Bestellungen **nach** **auswärts**
werden **prompt** **ausgeführt.**

Es
verkauft jedes **Quantum** zu jeder **Tages**
zeit **billigst**
Leipzigstr. 75. W. Nietsch.

Apfel-Gelée, **rheinisches Obst**,
frucht, das **Rein-**
stündig, **brutto** **frei** **netto**, **Post-
fr.** **Buchung** **frei**, gegen **Abnahme**
oder **baar**, **Mt. 6**, ein **Maß**

ter Meer & Weymar,
klein-Gebacke a **Maß.**

Mottenpulver

von **bisher** **unübertroffener** **Qualität**,
in **Schachteln** a **50** **Hst.** und **1 Mt.**,
hat **sich** **seit** **Jahren** **hies** **vorzüglich**
bewährt. **Allen** **zu** **haben** **bei**
M. Waltsgott,
gr. **Ulrichstraße 38.**

Sehr **schönen** **Sauerohl**, **grüne**
einemalige **Schnittbohnen**, **harte**,
sauere **Gurten**, **Lein** und **Pfeffer-**
gurten **empfiehlt** (1884)
G. Friedrich.

Neue **Matjes-Heringe**, **frische**
Sendung, **vorzügliche** **Qualität**
empfiehlt
G. Friedrich, Bürgasse 10.

Gute **Speisefartoffeln**
sind in **größeren** und **kleineren** **Sorten**
abgegeben
Budorfstraße Drohsa.

Extra **frische** **Epid-Flundern**,
ff. Viechtling und **allen** **seinen** **Wurste**
und **Fleisch-Aufschnitt** **empfiehlt**
W. Assmann, gr. **Ulrichstr. 27.**

Ein **2thür. Geldschrank**,
wenig **gebraucht**, **schön** u. **äußert** **solid**
gearbeitet, mit **doppeltem** **Reißer** und
Stahlpanzer für **145 Ztbl.** zu verkaufen
1827
Steinfstraße 63.

Loose
zur **Mecklenburger Pferde-**
Lotterie. **Ziehung** am **26.**
Mai. **Hauptgewinn** i. **W. v.**
10,000 **M.**, **ferner** **60** **edle**
Pferde und **900** **kleinere** **Gewinne.**
Preis 3 **M.**
zur **Mecklenburger Pferde-**
Lotterie. **Ziehung** am **31.**
Mai. **1250** **Gewinne.** **Preis 3**
Mart.
zur **Magdeburger Aus-**
stellungen-Lotterie. **Zieh.**
im **Juni** **1880.** **Gewinn**
Preis 1 **M.** **sind** **zu** **haben**
in der **Exposition** der
Zeitung.

Grundofenhöfen
praktisch und billig
empfiehlt
Christian Glaser,
gr. **Kraußstr. 24 u. n. Kraußstr. 9.**

Zug-Jalousien,
ohne **Gurten**,
(patentirt)
empfiehlt mit **10jähr.** **Garantie**
Rudolf Weise,
gr. **Ulrichstraße 37.**

Ausverkauf
von
Copirpressen,
Schulmaschinen,
Eau de Cologne,
Rudolf Weise,
gr. **Ulrichstraße 37.**

In **allen** **Buchhandlungen** **vorzüglich:**
Schmetterlingsbuch,
7. Aufl. **Mit 6** **colorirten** **Tafeln.**
Gebunden 1 Mart.
Käferbuch für Knaben.
6. Aufl. **Mit 5** **colorirten** **Tafeln.**
Geb. 1 Mart.

Der Mineralog.
zweite **Umgebung.** **Geb. 1 Mart.**
Verlag von **Otto Hendel** in **Halle.**

Visitenkarten in **neuesten**
Schiffen,
100 **Stück** **von 1 M** an bei
Max Koestler, Poststraße.

Neu eröffnet.
Leipzig.
Hôtel Heller
„zum **Bamberger Hof**“
Neu eröffnet.
Mitte der **Stadt**, am **Königsplatz**, und
bester **Lage** **Leipzig** **S.** **Wärde** des
Bourgeois **Bauhandl., Civil** **Vertrie.**
Richard Heller.

Eisässer Taverne.
Sente Schlachtefest.
Früh **9 Uhr** **Wurstschneid.** **Abends**
verschiedene **Wurst** **und** **Suppe.**

Schwätz.
zu **Kleinpflanzten**
Ball.
wozu **freudl.** **einladet** **G. Müller.**

Am **10. d. Mts.** ist auf dem **Böme**
Motrizingier über die **neue** **Böme**
an, **Königsstr.** **Poststr.** **bis** **zur** **Holt**
eine **goldene** **Zaunwehr** **verloren**
worben. **Der** **Finder** **wird** **solche**
gegen **gute** **Belohnung** **abgeben**
Königsstraße 40, II.

Von der **Poststraße** **bis** **nach** **der**
Magdeburgerstraße ist ein **gefrüchtetes**
schwarzvölliges **Luch** **verloren** **ge-**
gangen. **Finder** **wird** **gebeten**, daselbe
Steinfstraße 71 gegen **Belohnung** **abzu-**
geben.
Robert Zeising.

Verloren
ein **Futteral** mit **2** **Wärtemeeren** **in** **der**
Magdeburgerstraße **unweit** **der**
Königsstr. **gegen** **Belohnung** **abzugeben**
Auguststraße 6a, 3. r.

Ein **Räcken** **mit** **einem** **Kleibe** **und** **einem**
der **Wärde-Str.** **verloren.** **Bitte** **ab-**
zugeben **Wärde-Str.** **12, Restauration.**
Verloren ein **Vorname** **namen** **von** **der**
Magdeburgerstraße **unweit** **der**
Wärde-Str. **gegen** **Belohnung** **abzugeben**
Burgstr. 22a II. Coblenzstein.
Bitte **d. Damen** **die** **Fade**, **weiche** **ist**
an **der** **Schwärme** **ausgegeben**, **abzugeben**
Steinfstraße 14, 1. r.